

Protokoll der 160. Sitzung der Katalog-AG

am 11.03.2002 in der WLB Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Ackermann	SULB Saarbrücken
Frau Bussian	UB Mannheim
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart, Autorenredaktion
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart (nachmittags)
Frau Horny	BSZ Konstanz, Verbundzentrale (Vorsitz)
Frau Münnich	UB Heidelberg
Frau Payer	HBI Stuttgart
Frau Scheer	UB Stuttgart-Hohenheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Tronich	BSZ Konstanz, Verbundzentrale

Entschuldigt:

Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Kunz	SLUB Dresden

Gast:

Frau Herrmann	WLB Stuttgart (vormittags)
---------------	----------------------------

Nächster Termin:

noch offen

Zur Kenntnis an:

Frau Backofen	UB Chemnitz
Frau Borkowski	UB Hohenheim
Herr Ehrle	BLB Karlsruhe
Herr Hilger	BSZ Stuttgart, Zentralkatalog
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Herr Leithold	UB Freiburg
Herr List	UB Stuttgart
Frau Mallmann-Biehler	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Meyer	SLUB Dresden
Herr Mönnich	UB Karlsruhe
Herr Rospert	UB Kaiserslautern
Frau Runkel	MPI Hamburg
Frau Saler	MPI München
Frau Steegmüller	PLB Speyer
Frau Weber	UB Kaiserslautern
Frau Zwiesler	UB Ulm
Herr Zwink	WLB Stuttgart

Tagesordnung:

- Top 00** **Allgemeines**
- Top 01** **Tabellen mit der Umschrift kyrillischer Alphabete nichtslawischer Sprachen**
- Top 02** **Definition "Layoutgetreue Digitalisierung"**
- Top 03** **SWB-TA oder ZDB-TA bei CD-ROM-Publikationen**
- Top 04** **DDB-URL bei elektronischen Dissertationen in SWB-TA eintragen?**
- Top 5** **Übernahme von Online-Publikationen durch andere interessierte Bibliotheken**
- Top 06** **Katalogisierung psychologischer Tests**
- Top 07** **Korrekturen bei Bestellaufnahmen**
- Top 08** **Korrekturverfahren**
- Top 09** **Euro-Zeichen in der SWB-Datenbank**
- Top 10** **Definition des Abrufzeichens "faks"**
- Top 11** **Nachträgliche Korrektur von Bandzählungen bei Zeitschriften nach Erscheinungsverlauf in der ZDB-TA**
- Top 12** **Vergabe der EAN**
- Top 13** **Nachladen der RVK-Notationen**
- Top 14** **Prototypenerfassung mit KATWIN**
- Top 15** **Ergänzen von DDB-Schlagwortketten in TA von Hochschulschriften**
- Top 16** **Auswahl eines neuen Verbundsystems – Bericht des BSZ**
- Top 17** **Berichte vom Standardisierungsausschuss und der letzten Sitzung der EGFE**
- Top 18** **Katalogisierung von Auktionskatalogen**

Top 0 Allgemeines

Der Vorsitz der Katalog-AG rotiert turnusmäßig und wird in diesem Jahr von Frau Horny wahrgenommen. Die Katalog-AG dankt Frau Flammersfeld für ihre Arbeit.

Die Protokolle der Katalog-AG werden zukünftig nur noch elektronisch über einen e-mail-Verteiler versandt.

[Das BSZ konnte nach der 160. Sitzung am 22.03. wieder mit dem Laden der DDB-Fremddaten beginnen. Bitte vergleichen Sie die Informationen in Anlage 5.]

Top 1 Tabellen mit der Umschrift kyrillischer Alphabete nichtslawischer Sprachen

Top wird vertagt.

Top 2 Definition "Layoutgetreue Digitalisierung"

Auf der 156. Sitzung hatte die Katalog-AG versucht, den Begriff "layoutgetreue Digitalisierung" näher zu definieren. Die in der Praxis vielfältig auftretenden Fälle machen eine genaue Definition schwierig, zumal oft nicht anhand des Originals geprüft werden kann, wie die Primärausgabe aussieht und man somit nicht bestimmen kann, ob die Digitalisierung layoutgetreu ist.

Außerdem sollen CD-ROMs im allgemeinen nicht zur Katalogisierung installiert werden müssen. Die Katalog-AG beschließt daher, auf nähere Abgrenzungskriterien zu verzichten. Die Ausgaben von später digitalisierten Texten sollten analog zu Reprints als Primärausgaben behandelt werden.

Frau Münnich wird die Praxis der DDB überprüfen. [In Der DB geht die Tendenz offensichtlich auch zur Katalogisierung als Primärausgabe.]

Top 3 SWB-TA oder ZDB-TA bei CD-ROM-Publikationen

Aufgrund eines REM-Wechsels bei idn 5401636 wird die Frage diskutiert, ob man klare Abgrenzungen festlegen kann, wie eine mit häufigeren Updates erscheinende CD-ROM katalogisiert werden soll (Monographie in verschiedenen Auflagen, Loseblattausgabe, fortlaufendes Sammelwerk?). Dieses Problem wird zur Zeit auch in der zeitweiligen Expertengruppe Elektronische Ressourcen diskutiert.

Die Katalog-AG empfiehlt, CD-ROMs mit häufigeren Updates möglichst als Loseblattausgabe zu behandeln. Bis eindeutige Regelungen durch die Expertengruppe vorliegen, sollten Dubletten zu ZDB-Aufnahmen akzeptiert werden. Beide Aufnahmen werden im SWB durch Vermerke in Kategorie "kom" miteinander verbunden (z.B. Bestand hier nicht vollständig nachgewiesen, siehe auch unter idn...).

Top 4 DDB-URL bei elektronischen Dissertationen im SWB-TA eintragen?

Es besteht der Wunsch, dass allgemein gültige URLs durch die Bibliotheken in den Kategorien url, ur1 – ur9 eingetragen werden können.

[Anmerkung des BSZ: Die Kategorien ur5 – ur9 werden zur Erfassung freigegeben. Sie unterliegen dem Korrekturrecht, d.h. nur die erstkatalogisierende Bibliothek kann diese Kategorien belegen oder korrigieren. Die anhängenden Bibliotheken sollen bei Ergänzung der URL benachrichtigt werden. Die Freigabe wird bekannt gegeben.] So lange die Kategorien noch nicht freigegeben sind, die URL nicht aus der Fremddatenaufnahme löschen, sondern in Kategorie 501 stehen lassen.

Ferner ist im BSZ die Einrichtung eines Feldes für die URN vorgesehen. Diese Installation ist aber noch nicht abgeschlossen.

Top 5 Übernahme von Online-Publikationen durch andere interessierte Bibliotheken

Es besteht der Wunsch, dass Online-Publikationen einiger Teilnehmerbibliotheken auch den anderen Teilnehmern im OPAC zur Verfügung gestellt werden (Abzug nach dem Abrufzeichen cofz ggf. mit Einschränkung durch andere Kriterien, z. B. Abrufzeichen hs). Zu diesem Thema laufen gerade Gespräche im BSZ mit der AG Volltexte. Die Katalog-AG wird über das weitere Vorgehen informiert.

Top 6 Katalogisierung psychologischer Tests

Die Katalog-AG-Entscheidung hat zur Katalogisierung psychologischer Tests auf der 142. Sitzung (TOP 0.6) folgendes Verfahren festgelegt:

"Die Katalog-AG empfiehlt, diese psychologischen Tests als einbändige Werke mit Fußnoten mit dem Hinweis auf den Inhalt zu erfassen."

In der Praxis kam es hier immer wieder zu Rückfragen, so dass diese Regelung präzisiert werden muss. Der Titelsatz sollte so gestaltet sein, dass er für alle Bibliotheken im Verbund nutzbar ist. Folgende Praxis wird festgelegt:

Psychologische Tests, die i.d.R. aus Testmaterial und einer Handanweisung bestehen, werden als einteiliges Werk behandelt. Auch wird bei psychologischen Tests keine Medienkombination angenommen.

Die Aufnahme bekommt folgende Angaben :

Hauptsachtitel ist nach RAK-WB immer die ausgeschriebene Form. Die Initialform wird als Nebensachtitel, der auf der Haupttitelseite genannt ist, als Zusatz zum Sachtitel angegeben und immer durch geschweifte Klammern recherchierfähig gemacht, weil ein Test häufig mit der Initialform zitiert wird. Bei Verfasserwerken wird über RAK-WB hinaus eine NE unter dem Hauptsachtitel gemacht.

Eine ISBN der Handanweisung wird in Kategorie 540 erfasst mit einem entsprechenden Zusatz in runden Klammern (z.B. Handanw.). Analog wird mit der Angabe der EAN verfahren.

Die bibliographische Beschreibung wird ergänzt durch:

433 Test

502 Bestandteile des Test s. Lokalsatz

Die einzelnen Bibliotheken führen im Lokalsatz ihre jeweiligen Bestandteile des Tests auf.

Top 7 Korrekturen bei Bestellaufnahmen

Auf der 119. Sitzung der Katalog-AG wurde festgelegt:

"Es wird daran erinnert, dass bei der Katalogisierung eventuell im Verbund vorhandene Bestellaufnahmen auf jeden Fall genutzt und entsprechend korrigiert werden müssen. Bei der Katalogisierung nach Autopsie müssen die Bibliotheken das Katalogisat ggf. ins K-Niveau setzen. Auf keinen Fall dürfen Dubletten zu bereits bestehenden Aufnahmen angelegt werden – auch wenn die dublette (neuere) Aufnahme eine DB-Aufnahme wäre!"

Die Katalog-AG präzisiert ihre frühere Entscheidung folgendermaßen:

Wenn eine Bibliothek eine Ausgabe vorliegen hat, die eindeutig nicht dem Bestellkatalogisat entspricht (z.B. eine neue Auflage), so wird eine neue Titelaufnahme erstellt. Trifft der bestellte Titel ein und liegt dort nun auch eine andere Ausgabe vor, muss die Besteller-Bibliothek sich an die inzwischen neu erstellte Titelaufnahme anhängen. D.h. auch die bestellende Bibliothek muss immer vor der endgültigen Katalogisierung noch einmal in der Datenbank recherchieren.

Die Katalog-AG diskutiert in diesem Zusammenhang den Umfang und die Qualität von Bestellaufnahmen. Grundsätzlich sollten im Interesse aller Verbundteilnehmer alle Informationen, die bei der Bestellung vorlagen, auch im Bestellkatalogisat enthalten sein (z.B. auch Seitenzahlen).

Angesprochen wird die Frage, wie mit stornierten Bestellaufnahmen verfahren wird. Sollen diese im Verbund stehen bleiben, auch wenn kein Bestand nachgewiesen ist?

Das BSZ wird durch Gespräche mit den anderen Verbundteilnehmern, die Erwerbungskatalogisierung im Verbund betreiben, die Wünsche und Bedürfnisse feststellen. Es wird dann geprüft, ob für den Verbund in Absprache mit den ErwerbungskatalogisiererInnen ein Arbeitspapier zur Erwerbungskatalogisierung erstellt werden sollte.

Top 8 Korrekturverfahren

Es wird nochmals daran erinnert, dass nach der Durchführung von gravierenden Korrekturen, alle anhängenden Bibliotheken benachrichtigt werden müssen. Als gravierende Korrekturen sind festgelegt:

- Korrekturen in der Ansetzungsform von Verfassernamen (Kategorien 200 - 219)
- Korrekturen in der Ansetzungsform von Körperschaftsnamen (Kategorien 240 - 259)
- Korrekturen des für die Haupteintragung maßgeblichen Titels (304/310/320)
- Korrekturen des Einheitssachtitels (305/497)
- Korrekturen der Auflagebezeichnung oder bei Fehlen einer Auflage, allerdings nicht der ersten Auflage
- Ein falsches oder nicht vorhandenes Erscheinungsjahr, sofern es ermittelt wurde

- Das Fehlen oder die Korrektur einer Verknüpfung zum übergeordneten Gesamtwerk sowie Korrekturen in der Zählung
- Korrekturen in der Kategorie 565
- Falsche und fehlende ISSN (542 ff.)
- Korrektur oder Löschung einer ISBN (540)
- Bei Setzen von Kategorie idu durch ZRED

Bei od-Sätzen mit Kategorie 439 (*-od-Sätze) sollte eine Nachricht geschrieben werden, wenn eine andere Bibliothek die Bände nach Autopsie aufgliedert erfasst .

Die Autorenredaktion informiert über Ansetzungsänderungen auch über Sammeladressen im Autorenstammsatz "AUTinfJJWoche" oder "BWARinfo jj.Woche".

Top 9 Euro-Zeichen in der SWB-Datenbank

Die Erfassung des Eurozeichens € ist in der SWB-Datenbank nicht möglich, da es im BIS-Zeichensatz nicht enthalten ist. Die Katalog-AG trifft daher für die Fälle, in denen das Eurozeichen in der Vorlage auftaucht, folgende Regelung:

Wird das Eurozeichen in Titelfeldern als allgemeiner Begriff verwendet, wird es durch das Wort "Euro" ersetzt. In einer Fußnote in Kategorie 501 wird auf den Sachverhalt hingewiesen (z.B. 501 "Euro als Symbol dargestellt"). Ist jedoch nur der erste Buchstabe des Wortes "Euro" als Eurozeichen dargestellt, wird das Eurozeichen als "E" umgesetzt. In der Fußnote wird dann angegeben "1. Buchstabe des Wortes Euro als Eurozeichen dargestellt".

Steht das Eurozeichen aber im Zusammenhang mit einer Preisangabe, wird die Abkürzung "EUR" erfasst (z.B. 3,99 EUR).

Top 10 Definition des Abrufzeichens "faks"

Nach Beschluss der Katalog-AG auf der 156. Sitzung wurde das Abrufzeichen "faks" folgendermaßen definiert:

“Möglichst originalgetreue **drucktechnische Wiedergabe** einer in der Regel **unikalen Vorlage**. (Hierzu zählen auch die in ganz kleiner Auflage erschienenen Inkunabeln und frühe dekorative Kartenwerke.) Die originalgetreue Wiedergabe des Einbandes, des Buchbeschnitts, einer Goldauflage etc. ist nicht zwingend. Außerdem sind die technischen Möglichkeiten zur Entstehungszeit des Faksimiles zu beachten.”

Dies bedeutet: Vorlagegetreue Wiedergabe von Drucken sind demnach Reprints. Auch Mikroformen sind keine Faksimiles.

Top 11 Nachträgliche Korrektur von Bandzählungen bei Zeitschriften nach Erscheinungsverlauf in der ZDB-TA

Bandzählungen von Bandsätzen an ZDB-Aufnahmen sollten generell nicht rückwirkend nach dem Erscheinungsverlauf der ZDB korrigiert werden, solange die Sortierung korrekt ist und

keine grundsätzlich falsche Zählung vorliegt. Die Quellen, die zur Ermittlung einer Bandzählung herangezogen werden, sind bei der ZDB weiter gefasst, z. B. werden anfangs nicht vorliegende Zählungen ergänzt. Daher ist eine lfd. Angleichung von ZDB-Erscheinungsverlauf und SWB-Bandzählung nicht zumutbar.

Als Hilfestellung zur Vergabe der Bandzählung erscheint in Anlage 1 zu diesem Protokoll eine Übersicht, wie Jahrgangs-, Band- und Heftzählungen im SWB aufgeführt werden sollten.

Top 12 Vergabe der EAN

Die Katalog-AG präzisiert ihre bisherigen Regelungen zur Erfassung von EAN . Eine in der Vorlage genannte EAN sollte nach Möglichkeit erfasst werden. Dies erfolgt unabhängig von der Quelle. So können auch EAN vom Schutzumschlag oder der Einbandfolie übernommen werden, ohne dies in der Titelaufnahme erläutern zu müssen. Die Erfassung erfolgt in Kategorie 566 mit der einleitenden Wendung "→EAN←". Da für die EAN zur Zeit keine eigene Kategorie zur Verfügung steht, wird diese Nummer keiner Plausibilitätsprüfung unterzogen.

Top 13 Nachladen der RVK-Notationen

Das BSZ hat mit der Übernahme der bayerischen Sacherschließungsdaten (zunächst nur RVK-Notationen) begonnen. Der aktuelle Stand steht in Anlage 2 zu diesem Protokoll.

Top 14 Protypenerfassung mit KATWIN

Diakritische Zeichen wie z. B. der katalanische Punkt, müssen korrekt in der SWB-Datenbank erfasst werden. Entweder über die "diakritische Tastatur" oder falls dort das Zeichen nicht vorhanden ist, über Eingabe des Protyps. Bei Bedarf kann eine vorläufige Liste der Protypen im BSZ [roswitha.reichardt@bsz-bw.de] angefordert werden.

Falls man in der SWB-Datenbank auf falsch erfasste diakritische Zeichen stößt, können diese Titel an ZRED adressiert werden. Es erfolgt eine systematische Korrektur aller auffindbaren Titel.

Top 15 Ergänzen von DDB-Schlagwortketten in TA von Hochschulschriften

Die Katalog-AG erinnert noch einmal daran, dass bei deutschen Hochschulschriften, die von der Bibliothek selbst katalogisiert werden (d.h. es wird keine Aufnahme der Reihe H genutzt), nicht automatisch die Schlagwörter der DDB nachgeführt werden können. Das automatische Nachspielen von DDB-Schlagwörtern geschieht über die DB-Identnummer oder über die ISBN. Beides ist bei Eigenkatalogisaten von Hochschulschriften nicht vorhanden.

Wenn man später bei Recherchen im Fremddatenbereich auf eine Reihe H-Aufnahme stößt, hat die AG Sacherschließung folgendes Verfahren festgelegt:

- Die Schlagwörter können aus der Titelaufnahme im Fremddatenbereich mit Hilfe der Merktasten kopiert werden, sie können von jeder Bibliothek ergänzt werden, da die Kat. 580 ff. nicht dem Korrekturrecht unterliegen.

- In 502 wird kenntlich gemacht, wer die Schlagwörter übernommen bzw. kopiert hat
- Eine Ergänzung/Korrektur von 570/572 wird nicht bei der Bibliothek angefordert, die das Korrekturrecht besitzt.
- Die Titelaufnahme im Fremddatenbereich wird auf keinen Fall gelöscht.

Top 16 Auswahl eines neuen Verbundsystems – Bericht des BSZ

Zur Zeit evaluiert das BSZ intensiv die Verbundsoftware verschiedener Anbieter. In Teststellungen wurde bzw. wird noch Systemtechnik, Architektur, Anwendungsfunktionalität, Export- u. Importfunktionalitäten sowie Schnittstellen getestet (ExLibris/Aleph, PICA, LIB-IT). Eine Migration wird erst dann erfolgen, wenn mindestens das jetzige Leistungsspektrum garantiert werden kann. Geplant ist eine Entscheidung noch in diesem Jahr. In jedem Fall muss die Verbundsoftware ausgeschrieben werden.

Top 17 Berichte vom Standardisierungsausschuss und der letzten Sitzung der EGFE

Der Standardisierungsausschuss hat auf seiner Sitzung am 6.12.01 folgenden Beschluss gefasst:

"Der Standardisierungsausschuss strebt grundsätzlich einen Umstieg von den deutschen auf internationale Regelwerke und Formate (AACR und MARC) an. Dazu sind in einer Studie die Rahmenbedingungen, Konsequenzen und der Zeitablauf insbesondere unter betriebswirtschaftlichen Aspekten zu erarbeiten. Die Weiterentwicklung der RAK sollte in diesem Zusammenhang nur noch unter unabdingbar notwendigen und internationalen Entwicklungen nicht zuwiderlaufenden Modifikationen verfolgt und spätestens zum Jahresende 2003 eingestellt werden."

(Auszug aus dem vorläufigen Protokoll, Stand 14.02.02)

Die Förderung der Machbarkeitsstudie wurde inzwischen von Der Deutschen Bibliothek bei der DFG beantragt, der Bibliotheksausschuss der DFG hat dem Antrag grundsätzlich zugestimmt.

Frau Horny führt aus, dass die Machbarkeitsstudie als Diskussionsgrundlage für einen möglichen Wechsel angesehen werden muss. Das BSZ hat sich bei der Formulierung des DFG-Antrags dafür eingesetzt, dass an der Studie Experten aus den Bibliotheken beteiligt werden, z.B. durch Einbeziehung der bereits bestehenden Expertengruppen, an denen das BSZ bzw. Vertreter aus den Bibliotheken beteiligt sind. Da die Arbeitsunterlagen der Expertengruppe Formalerschließung (EGFE) stets den Mitgliedern der Katalog-AG zur Diskussion vorgelegt werden, ist somit eine Beteiligung der Experten aus den Bibliotheken sichergestellt.

In der anschließenden Diskussion wird zwischen den Bereichen "Format" und "Regelwerk" unterschieden.

I. Format

Die Frage, welches Datenformat einer Datenbank zugrunde gelegt wird, wird von den Mitgliedern der Katalog-AG als sekundär betrachtet, solange folgende Punkte gewährleistet sind:

- Das Erfassungsformat der Verbunddatenbank sollte dem jetzigen angelehnt sein
- Das Format muss alle vom Regelwerk vorgesehenen Informationen transportieren können
- Identnummer-Verknüpfungen zwischen

- Normdaten und Titeln
 - Titeln und Titeln (z.B. Schriftenreihe und Stücktitel, früherer und späterer Titel bei ZDB-Aufnahmen)
 - Gesamtaufnahme mehrbändiger Werke und Bänden
- müssten hergestellt werden können. Inwieweit MARC21 diese Bedingungen erfüllen kann, sollte genau untersucht werden (s. auch Lösung im Schweizer Verbund).

Eine Umsetzung der Daten von MARC21 nach MAB2 und umgekehrt wird als machbar angesehen. Dies zeigen schon jetzt die im SWB eingespielten Fremddaten von BNB, LoC und Casalini, die in MARC geliefert werden und nach MAB2 umgesetzt wurden. Das BSZ sichert zu, dass eine Umsetzung der Verbunddaten nach MAB2 zur Belieferung der Lokalsysteme langfristig gewährleistet wird.

II. Regelwerk

Die Katalog-AG diskutiert den möglichen Wechsel von RAK-WB auf AACR2. Dabei wird festgestellt:

a) Normdaten

Aufgrund existierender Normdateien sollte im Bereich Personennamen und Körperschaften nur ein Angleichen der Entitäten erfolgen, d.h. die Definitionen, die zur Erstellung eines Datensatzes für Person/Körperschaft führen, sollten übereinstimmen. Eine Ansetzungsänderung wäre zu aufwendig. Dies würde bedeuten, dass Körperschaften auch weiterhin in der bisherigen RAK-Struktur angesetzt würden. Es sollte im Rahmen der Machbarkeitsstudie untersucht werden, wie man die Definitionen angleichen kann. Im Bereich Personennamen wäre eine Entitätenangleichung durch die von der Katalog-AG seit langem geforderte Individualisierung machbar.

b) Zeitschriften

Mit der ZDB existiert auch in diesem Bereich bereits eine normdateiähnliche Datenbank von hoher Qualität. Die Ansetzung von Zeitschriften und die Bestimmung von Titelsplits ist in AACR2 und RAK (ergänzt durch die Ausführungsbestimmungen von ZETA) zum Teil sehr unterschiedlich:

- Nach AACR2 erfolgt bei geringfügigen Titeländerungen die Ansetzung einer Zeitschrift unter dem zuerst verwendeten Titel, wohingegen die ZDB die Ansetzung unter dem aktuellen Titel vornimmt. Eine Umarbeitung der ZDB in diesem Bereich wäre nur manuell machbar, sehr arbeitsaufwändig und würde keine für den Benutzer ersichtliche Verbesserung der Aufnahmen erbringen.
- Eine Anpassung von zeitlich unterschiedlich gelegten Titelsplits erfordert immer auch eine Änderung der Bestandsangaben der einzelnen Bibliotheken. Es kommt die Frage auf, ob man hier durch technische Lösungen die Aufnahmen virtuell zusammenführen könnte. Dies wäre auch im Hinblick auf die Anbindung von Artikeldatenbanken von Nutzen. Eine manuelle Umarbeitung der ZDB ist nicht machbar.

c) ISBD

RAK-WB weicht in einigen Stellen von der ISBD ab (z.B. gibt es in der ISBD keinen zu ergänzenden Urheber). Frau Payer schlägt vor, dass die EGFE sich mit dieser Frage auseinandersetzen sollte. Ein Angleichen der RAK-WB an internationale Festlegungen würde auch eine Angleichung an AACR2 bedeuten.

Die Mitglieder der Katalog-AG halten fest:

- Eine stärkere Anlehnung der RAK-WB an internationale Regelungen wurde schon seit mehreren Jahren in der Expertengruppe Formalerschließung (bzw. deren Vorgängereinrichtungen) im Rahmen der Entwicklung von RAK2 angestrebt (z.B. die kürzlich verabschiedete Änderung der Ansetzung von Familiennamen mit Präfixen, die demnächst in Kraft tritt). Die Katalog-AG hat diese Bestrebungen stets mehrheitlich unterstützt.
- Die Mitglieder der Katalog-AG beschäftigen sich zur Vorbereitung der weiteren Diskussion intensiver mit dem Regelwerk AACR2. Auf der nächsten Sitzung wird geregelt, dass einzelne Mitglieder sich auf einen bestimmten Bereich des Regelwerks "spezialisieren", um diese Themenbereiche genauer zu untersuchen. Der Vorschlag des BSZ, sich intensiver mit dem Schweizer Verbund zu beschäftigen und Kontakt mit Schweizer Kollegen aufzunehmen, wird allgemein begrüßt.
- Die Mitglieder der Katalog-AG sind überwiegend der Ansicht, dass Detailkenntnisse von AACR2 bei der Masse der KatalogisiererInnen in Deutschland nicht vorhanden sind. Dies wird durch die derzeitigen Diskussionen auf den Internet-Listen (z.B. RAK-List) deutlich. Deshalb wird auch das Ergebnis der von Herrn Eversberg geplanten Abstimmung im Internet nicht als aussagekräftig angesehen, lediglich als Stimmungsbild.

Top 18 Katalogisierung von Auktionskatalogen

Die Katalog-AG diskutiert eine gemeinsam von HDUB, DDSU und S1LB erarbeitete Vorlage zur Katalogisierung von Auktionskatalogen. Für die SSG-Bibliotheken HDUB und DDSU werden als Sonderfälle für Auktionskataloge der Firmen "Christie's" und "Sotheby's" Gesamtaufnahmen mit Zählungen nach Auktionsdaten zugelassen, obwohl bei den einzelnen Auktionskatalogen kein Hinweis auf fortlaufendes Erscheinen vorliegt. Die einzelnen Auktionskataloge sollen als Stücktitel aufgenommen werden. Ist bei der Neuaufnahme eines Auktionskatalogs dieser Firmen keine passende Gesamtaufnahme zu finden, sollte die Titelaufnahme im I-Niveau erfolgen. Die SSG-Bibliotheken können eine nachträgliche Verknüpfung der Stücktitel über REM anfordern. Ziel sollte es sein, den Nachweis von Auktionskatalogen für die SSG-Bibliotheken HDUB und DDSU zu verbessern, ohne die anderen Teilnehmer zu belasten. Die verabschiedete Fassung für die SSG-Bibliotheken erscheint im Anhang 3 zu diesem Protokoll.

Top 19 DLA Marbach (S2-MA-DL): schreibende Verbundanwendung

Mit dem Deutschen Literaturarchiv in Marbach konnte erstmals eine Verbundkatalogisierung im Lokalsystem verwirklicht werden. Die Titelaufnahmen werden in die Verbunddatenbank mit Dublettenkontrolle übernommen. Vergleiche dazu die Informationen in Anhang 4.

Für den (vermutlich eher seltenen) Fall, dass die Marbacher bei einem mehrbändigen Werk im SWB keine Aufnahme finden, an die sie sich hängen können, wird in Absprache mit dem BSZ im Verbund nur die Gesamtaufnahme angelegt, aber keine Bandsätze (da die Strukturen in Kallias ein wenig anders sind und das sehr aufwändig wäre). In diesem Fall kann in der Gesamtaufnahme in 523 die zusammenfassenden Bandangaben abgelegt werden. Wenn eine weitere Bibliothek die Titelaufnahme nutzt und Bände anlegt, kann 523 gelöscht werden, ohne Marbach zu benachrichtigen (alle Marbacher Titelaufnahmen sind im I-Niveau).

Für das Protokoll:

Silke Horny, Stefanie Tronich

Konstanz, den 03.06. 2002

Anlage 1: Erfassung und Aufführung von Jahrgangs-, Band- und Heftzählungen im SWB

Beispiele siehe auch RAK-WB § 168

Vorlage

Wiedergabe im SWB

1. Band	440 442 ... ; 1
Volume 65, Number 3	440 442 ... ; 65,3
Band 148 (13. Jahrgang, Heft 4) <i>Parallele Zählung</i>	440 442 ... ; 148 = Jg. 13, H. 4
1 = H. 5 [des Gesamtw.] <i>Heft 1 der Unterreihe = Heft 5 des Gesamtwerkes</i>	440 442 ... ; 1 = H. 5 [des Gesamtw.]
Neue Folge, Band 3	440 442 ... ; N.F., Bd. 3 (1003) <i>Es wird eine fiktive Bandzählung vergeben, damit " N.F." nach der "ersten" Folge sortiert. Im Allgemeinen wird zur Bandzählung 1000 addiert</i>
Band 1 erschienen 1975	440 442 ... ; 1 445 (1975) <i>Erscheinungsjahr in 445</i>
Jahrgang 1968, erschienen 1968	440 442 ... ; 1968 <i>keine Angabe des Erscheinungsjahres in 445!</i>
Jahrgang 10 für 1968, erschienen 1968	440 442 ... ; 10 445 1968 <i>keine Angabe des Erscheinungsjahres!</i>
Jahrgang 10 für 1968, erschienen 1970	440 442 ... ; 10 445 1968 (1970)

Wechsel der Zählung bei fortlaufenden Sammelwerken:

1980	440 442 ... ; 1980
1981	440 442 ... ; 1981
3 (1982)	440 442 ... ; 3 (1982) 445 (1982) <i>Es wird für Jahrgang 3 zusätzlich die fiktive Zählung "(1982)" erfasst, damit der Jahrgang richtig sortiert, auf die Korrektur der früheren Jahrgänge wird verzichtet</i>
4 (1990)	440 442 ... ; 4 445 (1990)
5 (1991)	440 442 ... ; 5 445 (1991)
1992	440 442 ... ; 1992 <i>Es muss keine fiktive Zählung vergeben werden, da die Sätze von sich aus richtig sortieren.</i>

Anlage 2: Beginn der Einspielung der bayerischen RVK-Daten

Konstanz, 15. Februar 2002

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf unserer Sitzung der AG Sacherschließung haben wir über die Vorbereitung auf die Einspielung der bayerischen Sacherschließungsdaten beraten. Heute können wir Ihnen berichten, dass die Programme und Daten für die RVK-Notationen fertig vorbereitet und getestet sind. Wir werden in den nächsten Tagen mit der Einspielung beginnen, worüber wir uns sehr freuen.

Auf einige Einzelheiten möchten wir Sie hinweisen:

- wir werden alle RVK-Notationen der bayerischen Lieferung übernehmen. Auch die in Titeln verwendeten Grundnotationen, zu denen Schlüsselnotationen in der SWB-Datenbank vorhanden sind, werden eingespielt. Der in der Sitzung der AG Sacherschließung diskutierte Ausweg, auf dieses eine Prozent der Daten zu verzichten, muss also nicht begangen werden.
- neu angelegte Notationsstammsätze werden mit dem Abrufzeichen "rvkn" in der Kategorie M02 der regionalen Notationsstammdatei gekennzeichnet. Nach der Bearbeitung in der RVK-Redaktion zu Dresden bzw. im BSZ wird diese Kennzeichnung gelöscht und der Satz als Grund- (M26 rvkg) bzw. Schlüsselnotation (M26 rvks) gekennzeichnet. Die Sätze können aber bereits zur Erschließung von Titeln genutzt werden.
- in den Titeln, die mit RVK-Notationen aus Bayern aufgewertet werden, wird in Kategorie 502 (ggf. zusätzlich) eingetragen 720 ff BVB, in Kat. 572 die BVB-Id.
- wir werden nach Abschluss der Einspielung eine kleine Statistik anfertigen zur Auskunft darüber, wie viele Notationen in wie vielen Titeln übernommen werden konnten und der interessierten Öffentlichkeit bekannt geben.
- insgesamt rechnen wir mit einer Laufzeit der gesamten Einspielung von mehreren Wochen; der Grund liegt in der hohen Auslastung der Datenbank durch die anderen Abzugs- und Einspielarbeiten. Insbesondere die Einspielung der Bestands- und Titeldaten der Karlsruher Institutsbibliotheken, die noch einige Zeit läuft, schränkt die zur Verfügung stehende Transaktionszeit stark ein und wird vorrangig abgearbeitet.
- die Einspielung der RSWK-/SWD-Daten aus den bayerischen Lieferungen werden wir in Angriff nehmen und zu gegebener Zeit berichten.

Als zusätzliche Aufwertung kann in der WWW-Version der Regensburger Verbundklassifikation (URL http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko_neu/) in der Anzeige der einzelnen Notationen eine Abfrage nach Titeln im SWB ausgelöst werden. Für dieses Extra, das die sachlichen und hierarchischen Zusammenhänge der RVK sowohl für die Nutzerschaft wie für unsere Arbeit besser transparent macht, danken wir den Regensburger Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich.

Falls Fragen bestehen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und grüßen Sie alle herzlich

Stefanie Tronich, Stefan Wolf

Konstanz, 24.04.2002

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie wir in der e-mail vom 15.02.2002 angekündigt haben, möchten wir Sie heute darüber informieren, dass wir mit der Anreicherung von Titelsätzen mit RVK-Notationen im März 2002 begonnen haben, bis heute sind ca. 270.000 Titelsätze der gesamten Lieferung bearbeitet. Gerechnet wird ca. mit einer Gesamtzahl von 475.000 Titeln.

Die Einspielung wird noch einige Zeit dauern, da die Programme nur nachts neben den anderen Routinearbeiten und Abzugsjobs laufen können.

In Fortsetzung und Ergänzung dazu wird derzeit daran gearbeitet, auf der Grundlage der Original-Datei der Regensburger Verbundklassifikation die Notationsstammsätze im SWB automatisch mit "Benennungen" und "Registereinträgen" aufzuwerten.

Für weitere Auskünfte und Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Stefanie Tronich

Anlage 3: Katalogisierung von Auktionskatalogen

Auktionskataloge im SWB

Vorgaben:

- „Erläuterungen zur Anwendung der RAK in Kunstbibliotheken“, Stand 1987, S. 10 (ERK)
- Entscheidung der AGDBT, 20. Sitzung (März 1993), TOP 11 (AGDBT)

0. Problematik:

„Die Katalogisierung von Auktionskatalogen, die (...) als fortlaufende Sammelwerke behandelt werden, wird erschwert durch häufig wechselnde Sachtitel und damit dem Fehlen eines geeigneten als Hauptsachtitel zugrunde zu legenden Begriffs.

Die Sachtitel der Kataloge haben eher den Charakter von Inhaltsangaben, sie spiegeln in aller Regel das Sachgebiet wider, aus dem das Auktionsgut stammt, sie wechseln manchmal von Auktion zu Auktion und stehen im Rang von Stücktiteln.“ (AGDBT)

Die Katalogisierung wird - insbesondere bei den Katalogen der Auktionshäuser Christie's und Sotheby's - darüber hinaus u.a. dadurch erschwert, dass die als Ersatz für den fehlenden stabilen Gesamttitel vorgeschlagene Urheberangabe in Vorlageform z.T. ihrerseits wechselt bzw. schwankt, oft auch an verschiedenen Stellen der Vorlage unterschiedlich angegeben und interpretierbar ist, sowie dadurch, dass die üblicherweise als Bandzählungen betrachteten Auktions-Nummern aus verschiedenen Gründen (teilweises Fehlen, u.U. Gültigkeit für mehrere/alle Dependancen eines Auktionshauses, nicht vorhandene Chronologie, etc.) z.T. als ordnende Elemente der Bandaufführung problematisch erscheinen. Deshalb erscheint es notwendig, die Vorgaben von Regelwerk und AGDBT für die praktische Arbeit im Südwestverbund zu präzisieren.

1. Veröffentlichungstyp:

„Von Firmen herausgegebene Verkaufskataloge, die ohne von vornherein geplanten Abschluss in mehreren Teilen erscheinen, gelten als fortlaufende Sammelwerke.“ (ERK)

Für den SWB wird festgelegt:

Sie können – auch wenn die Bände „Inhaltsangaben im Rang von Stücktiteln“ haben - als **zeitschriftenartige Reihen** behandelt und als solche an die **ZDB** gemeldet werden.

2. Bestimmung des Gesamttitels:

„Die Namen der Firmen sind in der vorliegenden Form gleichzeitig Sachtitel und Verfasserangabe.“ (ERK)

„Ist kein geeigneter stabiler Sachtitel des Auktionskatalogs auszumachen und handelt es sich um eines der großen Auktionshäuser (wie Christie's, Sotheby's (...)), wird der Name

*des Auktionshauses in der vorliegenden Form zum Hauptsachtitel und die Haupteintragung erfolgt unter dem Auktionshaus als Urheber.“ (AGDBT)
(Zweifache Einschränkung!)*

Für den SWB wird festgelegt:

Unspezifische Angaben wie „Sale“, „Auction“, „Auktion“, „Versteigerung“, „Katalog“ u. dgl. gelten bei **Christie's** und **Sotheby's** **nicht** als geeignete Gesamttitel.

Ausnahme: In Verbindung mit **spezifischen** Angaben, die eindeutig nicht als Stücktitel aufzufassen sind, und wenn diese Verbindung nachweislich **stabil** (über mehrere Jahre) auftritt, liegt ein Gesamttitel vor! (Bsp. ZDB-Idn 1150782-2)

Werden solche GAs im SWB angelegt, so erfolgt die Ansetzung unter dem jeweiligen Urheber (Die weltweit verteilten **Dependancen** der beiden Häuser sind selbständig angesetzt bzw. anzusetzen!); die Vorlageform, ggf. die am **häufigsten** bzw. immer an irgendeiner Stelle der Vorlagen (Haupttitelseite, Umschlag, Rücken etc.) auftretende Form wird als Sachtitel verwendet. Weitere, abweichende, vereinzelt auftretende Hauptsachtitel werden als **Titelschwankungen** betrachtet; von ihnen wird verwiesen.

Es ist anzustreben, dass zu jeder Urheberansetzung möglichst nur **e i n e** (unspezifische) Gesamttitelaufnahme für die Auktionskataloge existiert!

„Ob diese Regel analog auch auf kleinere, unbekannte Auktionshäuser und Antiquariate angewendet werden kann, soll durch die Zentralredaktion Titel [der ZDB] von Fall zu Fall anhand von Kopien entschieden werden.“ (AGDBT)

Für den SWB wird festgelegt:

Bei kleineren Auktionshäusern werden auch **unspezifische** Angaben (s.o.) zum Gesamttitel gemacht. Eine analoge Anwendung der Sonderregelungen für Christie's und Sotheby's für diesen Bereich ist nicht vorgesehen.

3. Bandzählung:

„Ist keine andere Zählung vorhanden, so gilt das Datum des jeweiligen Katalogs als Zählung.“ (ERK)

Für den SWB wird festgelegt:

Bei **Christie's** und **Sotheby's** gilt eine in der Vorlage genannte Auktionszählung i.d.R. **nicht** als Bandzählung!

Es wird stattdessen das **Datum** der Auktion als „Zählung“ in der Verknüpfungskategorie eingetragen (und zwar in der Form: JJJJ.MM.TT).

Die **Auktionsnummer** wird dann im **Zusatz** oder in einer **Fußnote** (501) **recherchefähig** erfasst. Ebenso die bisweilen auftretenden **Code-Namen** der einzelnen Auktionen. [Bsp.: Idn 9495832, 9384956, 9387044]

Bereits vorhandene Titelaufnahmen können von den verantwortlichen Bibliotheken (BKZ) einvernehmlich in diesem Sinne umgearbeitet werden.

Grundsätzlich dürfen an ein und derselben Auktions-Gesamtaufnahme sowohl **Bände mit Nummernzählung** (Altaufnahmen) als auch solche mit **Datumszählung** (Nummernzählung gar nicht vorhanden oder in 335/445/501 erfasst) verknüpft sein! (Bei vertretbarem Aufwand ist jedoch eine Vereinheitlichung anzustreben.)

Auf Besonderheiten bezüglich der Bandaufführung bzw. der angehängten Bände kann in Kategorie **kom** oder **502** hingewiesen werden.

[Anm.: Das Auktionsdatum dürfte im Zweifel das wichtigere Suchkriterium sein; Sotheby's „Catalogue Finder“ im Internet z.B. bietet an erster Stelle die Suche nach dem Datum an, diejenige nach „Sale Name“ oder „Number“ scheint weniger wichtig zu sein.]

Auch Teilnehmerbibliotheken, die auf die Auktions-GAs keinen Wert legen, verknüpfen ihre neu zu katalogisierende Bände mit **vorhandenen** Gesamtaufnahmen.

Ist eine entsprechende GA (noch) nicht im SWB vorhanden, muss keine GA angelegt werden. Die betr. Titelaufnahmen werden aber ins **I-Niveau** gesetzt.

Bereits erfasste unverknüpfte Stücktitelaufnahmen im K-Niveau werden einer vorhandenen Gesamtaufnahme zugeordnet, wenn eine entsprechende **Rem-Anforderung** vorliegt.

4. Stücktitel:

„Die Stücktitel werden in der Bandaufführung angegeben. Auf Stücktitelaufnahmen wird im allgemeinen verzichtet.“ (ERK)

Für den SWB wird festgelegt:

Für neu zu katalogisierende Bände werden **Stücktitelaufnahmen** gemacht! Bereits erfasste Bände in Form von od-Sätzen werden nicht umgearbeitet.

Auch häufig bzw. regelmäßig sich wiederholende Stücktitel gelten **nicht als eigene fortlaufende Sammelwerke!**

Für **mehrbändig begrenzte Werke** innerhalb einer Katalogreihe kann eine **eigene Gesamtaufnahme** erstellt werden. [Beisp.: Idn 1878524]

Anlage 4: DLA Marbach: Schreibende Verbundanwendung

----- Original Message -----

Betreff: DLA Marbach: schreibende Verbundanbindung
Datum: Tue, 20 Nov 2001 10:36:49 +0100
Von: Roswitha Reichardt <roswitha.reichardt@bsz-bw.de>
Rückantwort: bsz-partner@bsz-bw.de
Firma: BSZ Baden-Württemberg
An: bsz-partner@bsz-bw.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns sehr, Ihnen mitzuteilen, dass seit letzter Woche das Deutsche Literaturarchiv (S2MADL) auf einem neuen Weg Titel- und Lokaldaten in die Verbunddatenbank des SWB einbringt. Die Bibliothek arbeitet im I-Niveau.

Die im Marbacher Lokalsystem Kallias erfassten Daten werden vor der Übernahme in die Verbunddatenbank abgeglichen. Es können die allen Bibliotheken bekannten Fälle auftreten: a) Titel wird im SWB gefunden -> Lokalsatz wird angehängt und
b) kein Titel gefunden -> Titel und Lokalsatz müssen neu erstellt werden.

Dies geschieht, indem das Lokalsystem intern die Daten gemäß dem SWB-Format umsetzt und an die Datenbank schickt. Das BSZ hat die so entstandenen Aufnahmen mit den Marbacher Kollegen und Kolleginnen eingehend geprüft, die Qualität der Umsetzung ist sehr gut. Dubletten sollten im Normalfall keine entstehen, da Kallias die selbe Dublettenprüfung verwendet wie die Verbunddatenbank, d.h. der Katalogisierungsvorgang sich nicht von dem aller anderen Bibliotheken unterscheidet.

Außerdem werden im Marbacher Lokalsystem in den meisten Datensätzen schon bei der Erwerbung SWB-Identnummern verankert, die eine eindeutige Zuordnung erlauben.

Sollte sich dennoch einmal Grund für eine Nachfrage ergeben, ist die Bibliothek wie gewohnt per "Rem" unter der Adresse S2MADL erreichbar.

Für weitere Fragen stehen Ihnen zur Verfügung: im BSZ

Frau Katz (mailto:cornelia.katz@bsz-bw.de),
Frau Reichardt (mailto:roswitha.reichardt@bsz-bw.de)

in Marbach

Bibliothekarische Fragen: Frau Schmidgall
(mailto:schmidg@dla-marbach.de)
Technische Fragen: Herr Kramski (mailto:kramski@dla-marbach.de)

Mit freundlichen Grüßen,

Roswitha Reichardt
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg
E-mail: roswitha.reichardt@bsz-bw.de
URL: <http://www.bsz-bw.de>
Fon: 07531/884177 Fax: 07531/883703

Anlage 5: Fremddatenladen

> -----Ursprüngliche Nachricht-----
> Von: owner-bsz-partner@bsz-bw.de
> [mailto:owner-bsz-partner@bsz-bw.de]Im
> Auftrag von Cornelia Katz
> Gesendet: Freitag, 22. März 2002 13:37
> An: bsz-partner@bsz-bw.de
> Betreff: Laden der DDB-Daten
>
>
> Liebe Kolleginnen und Kollegen,
>
> das BSZ hat vergangene Nacht das Einspielen der Datenlieferungen Der
> Deutschen Bibliothek wieder aufgenommen. Die Wochenlieferung
> 06 wurde für
> die Reihen A, B, N und die SWD in den Fremddatenbereich der
> SWB-Datenbank
> eingespielt. Wir werden in den nächsten Tagen die weiteren
> Wochen mit den
> o.a. Reihen und der SWD einspielen, so dass wir mit den für die
> Katalogisierung und Erwerbung am dringendsten benötigten
> DDB-Daten bald
> wieder auf dem aktuellen Einspielstand sind.
>
> Bitte haben Sie Verständnis, dass wir die übrigen Reihen erst
> nach weiteren
> Tests und damit verbundenen Programmanpassungen, einspielen.
> Wir werden Sie
> darüber informieren.
>
> Hinweisen möchten wir noch auf ein paar Neuerungen:
>
> - Feld 334 mit der allgemeinen Materialbenennung wird nun im
> Fremddatenbereich auch abgebildet
>
> - Die Bestellnummer bei Musikalien wird nun in 566 in der
> folgenden Form
> übernommen: 566 -Best.-Nr.- 38090
>
> - Ab Einspielen der Reihe H, werden auch urls in die dafür
> vorgesehenen
> Felder ur5-ur9 übernommen. Entsprechend wird auch mit den zugehörigen
> Textfeldern verfahren, die in die Felder tx5-tx9 übernommen
> werden. Damit
> Titelsätze, die diese Kategorien enthalten, problemlos in die
> Titeldatei
> kopiert werden können, stehen die Felder ur5-ur9 und die
> Felder tx5-tx9
> damit auch im Titelbereich der SWB-Datenbank als
> Erfassungsfelder, die dem
> Korrekturrecht unterliegen, zur Verfügung. Bitte beachten
> Sie, dass im Falle
> einer fehlerhaften url, ein entsprechendes rem an die
> Bibliothek adressiert
> wird, die für den Satz das Korrekturrecht besitzt.
>
>
> Sollten Sie Unstimmigkeiten in den Daten feststellen, so
> können Sie uns
> diese gern per Mail mitteilen.
>
> Mit freundlichen Grüßen
> Cornelia Katz
>

E-Mail vom 15.5.2002

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Einspielungen der folgenden Fremddaten

DNB Reihe A, B, C, G, N und T,

Casalini Libri (diese Daten werden nun auch wöchentlich anstelle bisher monatlich eingespielt),

BNB

Ende dieser Woche auf dem aktuellen Stand sein werden.

Eine Ausnahme bildet noch die Reihe H der DNB, für die in der Datenbankgenerierung noch einige Änderungen bezüglich der urls vorgenommen werden müssen.

Bei den LOC-Daten kam es leider durch ein Mißverständnis mit dem Cataloging Distribution Service zu Verzögerungen in der Auslieferung der wöchentlichen Tapes. Hier hoffen wir, in den nächsten Tagen die Lieferung zu erhalten. Anschließend wird unverzüglich mit der Übernahme der Dateien in den Fremddatenbereich begonnen.

Mit freundlichen Grüßen

Cornelia Katz

Cornelia Katz
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Wuerttemberg
Mailto: Cornelia.Katz@bsz-bw.de
Phone: 07531/88 3189 Fax: 07531/88 3703